

Wenn Schnecke und Kroko auf Urmensch trifft

Mit einem dreifachen „Jedschuff Helau“ begrüßten die Jagdshofer und ihre Gäste den diesjährigen Fasching im Sportlerheim.

Von Carolin Liebermann

Jagdshof – „Jedschuff“ am Samstag: Auf Einladung des VfR 1931 kommen schon am Nachmittag Jungs und Mädels auf ihre Kosten. Während DJ Olaf (Neuhaus/Rwg.) eifrig auflegt, erleben sie zusammen mit Pippi Langstrumpf (Carolin Liebermann), Matrosin Katja (Katja Steiner) und Hase Hanna (Hanna Zehner) abwechslungsreiche Stunden. Egal ob als Prinzessin, Eiskönigin oder als Polizist und Pirat verkleidet, können sich die Kinder beim Einmarsch vorstellen und starten gleich durch – mit dem „Fliegerlied“ und „Biene Maja“. Bei „Feuer, Wasser, Luft“ ist dann Ausdauer und Konzentration gefragt. Faschings-Strippenzieher Mario Engelhardt staunt, als das Stichwort Luft erklingt und sich alle schnell fallen lassen: „Der Boden ist ha gar nicht mehr zu erkennen, so viele Kinder machen mit.“ Dass manche der Kleinen Startschwierigkeiten haben, ist verständlich, aber spätestens als die Bonbons fliegen, gibt's kein Halten mehr. „Der Renner ist heuer das Schaumkuss-Wettessen. Wir haben da mehrere Durchgänge angesetzt, um alle satt zu bekommen“, erzählt Hase Hanna. Dass manche deswegen extra aufs Mittagessen verzichtet haben, verwundert kaum. „So ein Schaumkuss schmeckt doch viel besser als eine langweilige Suppe“, urteilt Vincent (4) – und kaut gemütlich weiter.

Ganz anders sieht's da bei den Clon-Kriegern aus „Starwars“ aus. Hier wird gekämpft wie bei den Großen. Dass dabei der halbe Schaumkuss mit Waffel noch im Gesicht klebt, hindert nicht. Sportlich führen Pippi und ihre Freunde weiter durchs Programm – mit dem „Bob-



Haben ihre „Häuser“ selbst gebastelt: Die beiden „Schnecken“ Stefanie Engelhardt und Stefanie Buhl. Tierische Kostüme gab's zum „Jedschuffer Fasching 2015“ noch mehr. Fotos (5): Liebermann

fahrerlied“ und einem Limbo, bei dem allerdings ein bisschen geschummelt wird, da jeder irgendwie unter, über oder um das Seil herum klettert. „Das macht richtig viel Spaß“, sind sich alle Kinder einig und klatschen begeistert, als sich auch DJ Olaf aufs Klettern einlässt.

Natürlich gibt es auch andere Klassiker wie die „Tschutschu-Bahn“. Hierbei ist der Einsatz der Eltern oder Großeltern gefragt, die mit viel Begeisterung den Tunnel stellen und die Kinder hindurch bugsieren.

Hase Hanna ist begeistert: „Sogar meine schüchterne Nichte Lina hat mit ihren drei Jahren mitgemacht und ist sichtbar aufge-



Kleine „Biene“ Mira.

taut“. Den Abschluss des Kinderfaschings bildet traditionell die Polonaise, bei der auch die Kleinsten an die Hand genommen werden. Ein Plüschtier soll sie an den schönen Nachmittag erinnern. Mario Engelhardt: „Wir möchten uns hierfür ganz herzlich bei den Morgenroths bedanken, sowie bei allen anderen Spendern, die es ermöglicht haben, ein Lachen in die Kinderaugen zu zaubern.“

Nach kurzer Pause geht es für die vielen Helfer gleich weiter, denn die letzten Vorbereitungen für den abendlichen Preismaskenball sind zu treffen. „Dass dies nicht alleine zu bewerkstelligen ist, dürfte allen klar sein und so gilt auch ihnen, egal ob vor oder hinter den Kulissen ein großes Dankeschön“, so Engelhardt, der wie viele der Besucher erstaunt über die fantasievollen Kostüme war.

„Wir haben unsere Schneckenhäuser aus Geschenkpapier und Klebeband selbst gebastelt und dann war der schwierige Teil der Verkleidung



Für jeden Teilnehmer des Kinderfaschings gab's ein Plüschtier aus Morgenroth'scher Produktion.



Diese drei fischen Bäuerinnen in historischer Gewandung sind auch gute Freundinnen.



Aus den Dschungeln des Unterlands kam diese Truppe Camper hinauf ins Bergdorf „Jedschuff“.



Diese beiden Asiatinnen wollten auch mal einen traditionellen Fasching kennen lernen.

schon geschafft“, berichten die „Schnecken“ Stefanie Engelhardt und Stefanie Buhl. Tierische Kostüme präsentieren zudem die „Bienen“ Jürgen Weisheit und Kati Vogt (Jagdshof) und die „Krokodile“, denen man hoch anrechnen muss, dass sie es in ihrem Kostüm so lange aushalten. Gleiche Anerkennung gilt den „Neandertalern“, die wilde Tanzkünste beweisen. Ergänzt wird ihr Auftritt mit einem Geburtstagsständchen für „Urmensch“ André Weisheit. Die Zahl seiner Geburtstage war allerdings auf Grund der urzeitlichen Laute nur zu erraten.

Quer durch alle Epochen und Länder waren in „Jedschuff“ Maskierungen zu erkennen: „Wir sind aus den 50er Jahren angereist und genießen den Fasching jedes Jahr“, so Kalli Grünbeck (Föritz), der den Kinderwagen seiner Schwester mitgebracht hat, den er nun – als Frau verkleidet – mit einer Puppe durchs Zelt schiebt.

„Cleopatra“ und ihr „Pharao“ Marco (beide Meiningen) sind auch

schon Stammgäste und extra aus Meiningen angereist. Die weitest angereisten Gäste sind zwei junge, als Hippies verkleidete Asiatinnen, die gerade Praktikum in Judenbach machen. Für ein spontanes Ständchen und Dankesworte an ihre Herbergseltern Klaus und Christiane ernten sie großen Applaus.

Nicht ganz so asiatisch: die „Jedschuffer Inder“, die Familien Jacob, Schöffler und Kania. „Der Fasching hier gehört für uns einfach dazu, da geht es nicht so nach einem strengen Programm wie etwa im G-Haus. Es ist alles viel lockerer – und freier“, ist sich Gerd Kania sicher. Auch Oliver und Juliane Heymann alias „Batman“ und „Catwoman“ gefällt's im gemütlichen Bergdorf. „Hier gibt es so viele schöne kleine Preise, da wird man jedem gerecht.“ Natürlich gab es auch in diesem Jahr wieder größere Gruppen: Die „Sträflinge“ am Einlass, Rolf Engelhardt und Franklin Buhl, staunten nicht schlecht als ihnen plötzlich das gesamte „Dschun-

gelcamp“, dicht gefolgt von einer Schar Superhelden aus Gefell und Neuhaus-Schierschnitz gegenüber stand. „Ihre Prüfung bestand wohl darin, wer die meisten verschiedensten Bowlen und Schnäpse probiert und danach noch steht.“ mutmaßt Stamm-Narr Buhl. „Natürlich können auch Leute anrufen, aber es ist mobil viel teurer“, weist Hans Dampf aus dem Dschungelcamp hin.

Dass beim Jagdshofer Fasching alles stimmig ist, zeigt sich auch am Outfit des „Thekenvolks“: „Ananas Hasan Bali“ meint dazu lachend: „Ich kann doch nicht ohne Kostüm zum Fasching kommen, da nimmt mich doch keiner ernst!“ Auch Paula Beyer, die mit ihrem Spirituosenkorb als Mann verkleidet durch die Menge läuft, gefällt es jedes Jahr aufs Neue: „Ich genieße jede Stunde“. Dem können die zahlreichen Besucher nur zustimmen. Der Fasching 2015 war spitze, ein sorgfältiges Erholen sei allen Beteiligten gegönnt. Darauf ein dreifaches „Jedschuff Helau!“